Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 257 (1978)

Artikel: Appenzellische Kapellen

Autor: Fischer, Rainhald

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-376277

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellische Kapellen

von P. Rainald Fischer

Auf der bekannten Ansicht des Dorfes Apauch die Kapellen.

Kapellen in Ausserrhoden

penzell im Stichwerk Matthäus Merians «To- Freilich wird man heute die Einschränkung pographie Helvetiae» erblickt man in der machen müssen: zur Innerrhoder Landschaft. rechten unteren Ecke eine kleine Kapelle. Im Mittelalter waren aber auch in Appenzell Auch Merians Nachahmer, die das Dorf im Ausserrhoden Kapellen anzutreffen. Davon 17. und 18. Jahrhundert mit oder ohne Herisau zeugen die Ortsnamen. Der Weiler Kappelen rechts oben ohne genaue Ortskenntnis nach- in der Gemeinde Schwellbrunn geht auf eine gestochen haben, bringen stets die Kapelle im heute verschwundene Kapelle zurück. Auch Vordergrund. Sie ist ein Phantasieprodukt, aus spärlichen schriftlichen Dokumenten lasaus künstlerischen Gründen als Repoussoir sen sich Ausserrhoder Kapellen nachweisen. und Mittel der Belebung geschaffen; man Noch 1585 besass die Kapelle von Wilen bei kann sie weder mit Maria zur Sonne am Lehn Herisau einen eigenen Pfleger, der die Geldnoch mit St. Karl auf der Steig, beide nord- stiftungen verwaltete. Aus den ältesten Lanwärts des Dorfes, identifizieren. Doch in ge- desrechnungen 1517—1520 geht hervor, dass wissem Sinne behalten Zeichner und Stecher das Land Appenzell auch die Kapelle «im recht; für sie gehörten zur Appenzeller Land- Loch» zu unterhalten hatte. Es handelt sich schaft mit Dörfern und verstreuten Höfen um nichts weniger als eine Schlachtkapelle von Vögelinsegg. Und schliesslich bildet die



Die Schlachtkapelle am Stoss, eine innerrhodische Enklave im ausserrhodischen Gebiet, mit ihrer malerischen Umgebung nach einem Stich aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.



Die Bergkapelle auf der Meglisalp, 1904 durch Architekt August Hardegger im damaligen Heimatstil errichtet.

Den Dank für Heilung von Gebresten stattete man früher oft in Ex-Voto-Täfelchen ab. Das Beispiel aus der Guggerlock



Den Dank für Heilung von Gebresten stattete man früher oft in Ex-Voto-Täfelchen ab. Das Beispiel aus der Guggerloch-Kapelle zeigt oben die heilige Odilia, unten eine Ansicht des Klosters Grimmenstein. Die naiv ländliche Malweise erinnert an Bauernmalereien aus der gleichen Zeit.



Älteres Kunstgut aus dörflichen Zentren wanderte oft in kleine Landkapellen ab wie diese gotische Pietà.

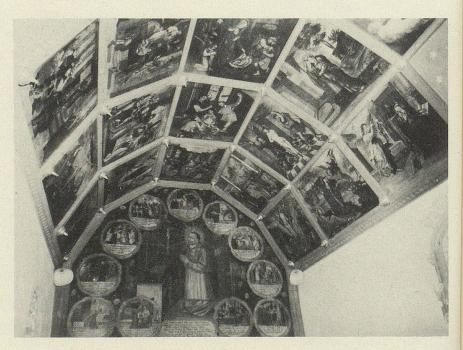
E

S

n

I

Ländliche Renaissancemalereien schmücken Wände und Decken der verständnisvoll restaurierten Kapelle St. Karl auf der Steig.





Einer der wenigen alten Bildstöcke, Steinsockel mit Bild-nische und Kreuz, am Wege von Oberegg nach St. Anton.



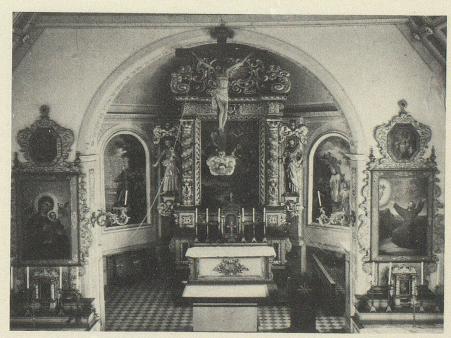
Die Andachtskapellen sind meist Die schönste Lage hat sich die



unscheinbare Steinhäuschen mit kleine Messkapelle auf Schwar-Satteldach (St. Verena in der Lank).

Bie Schlößte Bage hat stein die kleine Messkapelle auf Schwar-zenegg auserkoren. Vor der grossartigen Bergkulisse des Kamor sticht der elegante Dachreiter in den Himmel.

In barocker Fülle prangt der Innenraum der Kapelle St. Anton im Rinkenbach.



Fotonachweis: Emil Weishaupt; P. Rainald Fischer

kleinste innerrhodische Enklave im Gebiet kapellen zu nennen, geschaffen aus dem Bevon Ausserrhoden, die Schlachtkapelle am dürfnis, zunächst den Sennen, später auch den Stoss, über alle politischen und konfessionellen Touristen eine Gottesdienstgelegenheit zu er-Grenzen hinweg mit dem Wirtshaus und der möglichen. Ob schon die im Spätmittelalter einst mächtigen Baumgruppe eine bildhafte bezeugte Kapelle St. Jakob am Kronberg dieund darum oft gezeichnete Einheit. Die Ent- sem Zwecke von Anfang an diente, lässt sich wicklung seit der Reformation hat dann aller- nicht nachweisen. Sicher wurde im 17. Jahrdings die Bewahrung alter und die Entstehung hundert die Kapelle St. Michael im Wildkirchli neuer Kapellen auf Appenzell Innerrhoden durch die Bemühungen des Kapuziners P. beschränkt.

Kapellgründungen

Die Schlachtkapellen wurden gebaut, damit am Jahrestag der Schlacht oder an einem sonst festgesetzten Tag eine gottesdienstliche Feier mit Gebet für die Toten der eigenen und der feindlichen Seite abgehalten werden konnte. Sie sind mit den innerschweizerischen und glarnerischen Parallelen von Morgarten, Sempach und Näfels in Beziehung zu setzen sowie mit den zusammenfassenden Schlachtjahrzeiten in den Hauptkirchen der Länder, als man aller im Kriege Umgekommenen im hung rein privater Initiative. Eine besondere Gebete gedachte, oft mit Verlesen der Gefallenenlisten. In Appenzell wurde das grosse Schlachtjahrzeit jeweils am Jahrestag der Niederlage von Marignano gehalten (14. September). Mit der Schlachtfeier am Stoss war seit alters die Stossfahrt verbunden, an welcher ein ehrbarer Mann aus jedem Haus teilnehmen sollte. Die Prozession unter Gebet, die Predigt vor der Kapelle und die Messfeier bezeugen klar den religiös-kirchlichen Ursprung von Brauchtum und Gebäude. Natürlich kam auch das patriotische Element nicht zu kurz, vor allem in der Ausstattung der Kapelle. Einst zierte die Rückwand ein Gemälde mit sämtlichen Appenzeller Beutefahnen. Die Schlachtkapellen waren Werke der politisch-religiösen Gemeinschaft.

Gemeinschaftscharakter tragen auch andere Kapellgattungen. Da sind vor allem die Berg-

Philipp Tanner und des Pfarrers von Appenzell Paul Ulmann für die Betreuung der Sen-Die Schlachtkapellen von Vögelinsegg und nen der benachbarten Alpen eingerichtet. In Stoss geben einen der Gründe an, warum un- neuerer Zeit wurden Kapellen auf Meglisalp, sere Vorfahren Kapellen errichteten. Eine beim Plattenbödeli, auf Fählen und in Seealp Schlachtkapelle ist nicht in erster Linie ein gebaut. Gemeinschaftscharakter tragen auch Siegesdenkmal zu Ehren der Nationalhelden. gewisse Hauskapellen, etwa im Kollegium St. Solche Denkmäler sind im allgemeinen erst Antonius, im Bürgerheim von Appenzell und im 19. und 20. Jahrhundert von den Wellen im Altersheim Gontenbad. Im verzweigten patriotischer Begeisterung errichtet worden. und verzahnten Gebiet von Oberegg dienen die Kapellen von St. Anton, von Eschenmoos, Büriswilen und Kapf dem sonn- oder werktäglichen Gottesdienst.

Ähnlich verhält es sich mit der jüngst restaurierten und erweiterten Kapelle in Enggenhütten. In St. Laurentius in der Lank und in St. Magdalena zu Steinegg wurde lange Zeit für die schulpflichtige und heranwachsende Jugend Christenlehre gehalten.

Andere Kapellen verdanken ihre Entste-

Arthritis Arthrose

behandeln Sie erfolgreich mit der kombinierten HERBASAN-Kur. HERBASAN sind keine Medikamente mit schädlicher Nebenwirkung oder nur Schmerzlinderungsmittel, sondern biologisch-diätetische Frischzellen-Präparate, die einen sehr günstigen Einfluss ausüben auf die Gelenkleiden, auch in schweren Fällen. Wir teilen Ihnen gerne die Ihrem Wohnort am nächsten gelegene Apotheke oder Drogerie mit, die unsere Produkte führt. Ausserdem erhalten Sie die interessante Beschreibung über die HERBASAN-Kur.

Achslenstrasse 9 9016 St. Gallen Tel. 071 25 54 54 (vorm.) ger. Aus der Überzeugung heraus, dass der gotische Pietà-Statue, die ein Pfleger der Hei-Landesvater Bruder Klaus im Zweiten Welt- ligkreuz-Kapelle im Dorf um 1800 wegen krieg seine schützende Hand über die Heimat ihres «unstattlichen Anblicks» beseitigen wollgehalten, sind als Dank und Erfüllung eines te, ein neues Heiligtum erbaut hatte. Über die Gelöbnisses in neuester Zeit zwei kleine Ge- Landesgrenzen hinaus war die Kapelle St. An-Errichtung. Besonders beliebte und mehrfach vetter Antonius den Einsiedler als Patron nes, Michael, Antonius von Padua und Karl sucht. Borromäus.

Vor allem bei den kleinen, in der Nähe eines Hauses gelegenen und mit Unterhaltspflicht fahrt.

1

1

£

e

e

mit dem heimeligen

Rolle spielt die Verehrung bestimmter Heili- Maria in Sonnenhalb, seit ein Bauer für die denkstätten in Brülisau und am Burgstock tonius im Rinkenbach im 17. und 18. Jahrhunentstanden. Die Kapellen führen ihren Namen dert berühmt, wo man den volkstümlichen von den verehrten Heiligen und vom Ort der Wundertäter wie andernorts seinen Namensbezeugte Patrone sind: Maria, Joseph, der gegen Viehkrankheiten verehrte. Heute ist das Apostel Jakobus der Ältere, die beiden Johan- Marienheiligtum in Ahorn am meisten be-

Entwicklung der Kapellen

Die Geschichte der Kapelle im Ahorn zeigt seitens des Bodenbesitzers im Grundbuch re- geradezu beispielhaft, wie sich die Kapellen gistrierten Kapellen, sind sehr persönliche aus kleinen Anfängen entwickelt haben. Im Gründe für die Errichtung massgebend gewe- Mittelalter habe ein frommer Einsiedler nasen, wie etwa Genesung von schwerer Krank- mens Ulrich im Weissbachtal ein Marienbild heit, Erhörung des Gebetes um Nachkommen- geschnitzt und es in der Nische eines Ahornschaft nach langer kinderloser Ehe, Bewah- baumes aufgestellt, berichtet eine alte Legenrung vor Pest und Seuche, um nur ein paar de. Das erhaltene Marienbild dürfte aus dem Anliegen zu nennen. Als der Osthang der Fäh- 17. Jahrhundert stammen, aber auf ein gotinern bei der Neuenalp ins Rutschen geriet, sches Vorbild zurückgehen. Im 19. Jahrhungelobten die Sennen den Bau einer Kapelle dert war es in der Weid Ahorn in einem priund eine jährlich wiederkehrende Bittwall- mitiven Bildstock aufgestellt. Von einem Senn mit Feuer und Axt geschändet, eine Zeitlang Bei vielen anderen Kapellen sind private verschollen, tauchte es wieder auf und wurde und öffentliche Wallfahrten bezeugt. Davon dem Kapuziner P. Eberhard Walser übergeben, erzählen auch die noch vorhandenen Votiv- der es in seiner Studierstube im Pfarrhaus bilder. Für Heilung von Augenleiden ging Mastrils behütete. Bitten verschiedener Kreise man zu St. Ottilia im Guggerloch, wo ein in Innerrhoden bewogen ihn, die Statue zuklares, kaltes Brünnlein floss. Örtliche Bedeu- rückzugeben, wenn eine würdige Verehrungstung gewann die Kapelle der Schmerzhaften stätte gebaut würde. 1895 hielt die Marienstatue Einzug in die neu errichtete kleine Ahornkapelle. 1937 schuf Johannes Hugentobler die mit der Berglandschaft zusammenklingende grössere Wallfahrtskapelle mit Altar und künstlerischer Ausstattung.

> Am Beginn der Entwicklung der Kapellen steht meistenorts das Bild. Bild bedeutet ursprünglich eine Statue oder ein Gemälde; letzteres wird in alten Dokumenten eher Tafel genannt. Das Bild wurde im Freien aufgestellt oder aufgehängt, oft unter einem schützenden Dächlein. So entstand der Bildstock. Alte Bildstöcke sind im Innerrhodischen vor allem in der Gegend von Haslen erhalten. Aus

lein. Eine Nische oder ein altarähnlicher Auf- des Schwendetales gelangt. Eine Barockstatue vor standen wenige Bänke für die Betenden. chen von St. Johann zum Guten Brunnen. Aus der Wegkapelle entwickelte sich die eigentliche Kapelle mit einem geweihten Altar sind St. Karl auf der Steig und St. Anton im zur Feier der Messe. Aus einigen dieser Ka- Rinkenbach. Die erstere, verständnisvoll regrösserungen und Neubauten Filial- oder reien aus dem frühen 17. Jahrhundert: Wand-Pfarrkirchen entstanden, so in Gonten, Brü- malereien in den Fensternischen, ein Leben lisau, Schwende, Schlatt und Eggerstanden.

Josephskapelle.

Kunstgeschichtliche Kostbarkeiten

man kunstgeschichtliche Kostbarkeiten ent- schönste Barockkapelle Innerrhodens wieder decken. Das hängt damit zusammen, dass man im alten Glanz erstrahlen könnte.

dem Bedürfnis der Nachbarschaft, sich beim bei Neuausstattungen von Kirchen ältere Sta-Bilde zum gemeinsamen Gebet zu treffen, ent- tuen und Gemälde aufs Land abschob. So sind stand die Andachtskapelle, ein kleines Bet- Teile des gotischen Hochaltars der Pfarrkirhäuschen mit oder ohne Türmchen und Glöck- che Appenzell aus dem Jahre 1503 in Kapellen bau diente zur Unterbringung des Bildes; da- aus Brülisau fand eine neue Heimat im Altär-

Die beiden bedeutendsten älteren Kapellen pellen sind im Laufe der Neuzeit durch Ver- stauriert, zeigt bedeutende ländliche Maledes hl. Karl Borromäus mit köstlichen Einzel-Einige Kapellen mussten im Laufe der Zeit szenen auf einer grossen Tafel an der Rückdem Strassen- oder Bahnverkehr weichen, wand, und die 15 Rosenkranzgeheimnisse an Doch zählt Innerrhoden immer noch gegen der gewalmten Decke, alles Werke von Moritz 60 Kapellen. Die ursprüngliche Bezeichnung Girtanner (1575—1629). St. Anton im Rinken-Bild wird in älteren Dokumenten sehr ver- bach wurde zu Beginn unseres Jahrhunderts mischt gebraucht, bald für einen Bildstock, renoviert. Die drei reich geschnitzten Altäre, bald für eine Andachtskapelle, bald für eine die Bilder des bedeutendsten Innerrhoder Maausgebaute «richtige» Kapelle. Die Wirt- lers Johann Sebastian Hersche (1619-1691), schaftsnamen «Altes Bild» und «Neues Bild» die architektonische Gliederung des Raumes in Eggerstanden beziehen sich auf die barocke durch Pilaster, Bögen und eine abgewalmte Kassettendecke, die prächtig geschnitzten Holzpartien von Kanzel, Empore und Gitter und die naiv-ländlichen Votivbilder hätten Auch in bescheidensten Landkapellen kann eine baldige Restaurierung nötig, damit die

Fr. 30.- für Ihre alte Uhr: der billigste Weg zu einer neuen Schweizer Qualitäts-Uhr.



klassische Herrenuhr Automatic mit Kalende Rubis, wassergeschützt, stoss-gesichert INCABLOC, sehr schönes Relief-Leuchtziffer-blatt, inkl, Lederband



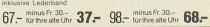
moderne Herrenuhr Super-Automatic mit Doppel-kalender (Tag und Datum), Leuchtzifferblatt, armiertes Glas, wasserdicht, stossgesi-chert, inklusive sehr schönem Stahlband



robuste Herrenuhr für Sport und Arbeit, mit Ka-lender, Leuchtzifferblatt, Hand-aufzug, wasserdicht, stossge-sichert, zeitlose Form, inklu-sive Lederband, mit Stahlband Fr. 8.- mehr



elegante Damenuhr rund oder carré, in goldplaqué oder chromé. 17 Rubis, stoss-gesichert, sehr schönes Zilfer-blatt Rundes Modell zusätzlich wassergeschützt. Auf Wunsch mit Kalender, Aufschlag Fr.8.— inklusive Lederband





moderne Damenuhr Automat mit Kalender, wasser-dicht, stossgesichert INCA-BLOC, 21 Rubis, Relief-Leucht-zifferblatt, goldplaqué oder Chromstahl, inkl. Lederband

Ja es stimmt! Ja es stimmt!

Beim Kauf einer neuen Damenoder Herren-Armbanduhr vergüten wir Ihnen für Ihre alte Armband-, Tisch-, Taschen-oder Wanduhr jeweils Fr. 30... Der Zustand ist gleichgültig.

Unsere Modelle sind ausschliesslich mit Schweizer-Marken-Anker-werken ausgerüstet. 1 Jahr Ga-rantie ist selbstverständlich.

Ein Offertenbeispiel: Herren-Armbanduhr mit Stahlband (s. Abbildung 2) Fr. 98. Vergütung für Ihre alte Uhr Fr. 30. Ihre Restzahlung

Sie sehen: Es lohnt sich, sofort eine neue Uhr zu bestellen. Senden Sie uns Ihre alte Uhr und Sie erhalten umgehend die von Ihnen neu gewählte.

Uhrenhaus J. + L. Schumacher (vorm. J. Bleuler) Langstrasse 120, 8004 Zürich

84.- minus Fr. 30.- für Ihre alte Uhr **54.-** 98.- minus Fr. 30.- für Ihre alte Uhr

67.- minus Fr. 30.- für Ihre alte Ühr 37.-

Telefon 01/242 49 10